

Bunte Werke, inspiriert von Bergen und Natur Marianne Marty stellt im Foyer der Jungfrau Zeitung aus

Im März und April schmücken die Werke von Marianne Marty das Foyer der Jungfrau Zeitung in Interlaken. Die Wengener Künstlerin vereint in ihren Bildern die Harmonie und die Kraft der Farben; neben viel Abstraktion finden sich auch Motive aus der Natur und besonders aus der Bergwelt wieder.



Die Harmonie der Farben kommt kräftig zum Ausdruck. Marianne Marty aus Wengen mit einer Trilogie, welche auch im Foyer der Jungfrau Zeitung ausgestellt wird.

Fotos: Christoph Buchs

Die Frage nach der Inspiration stellt sich in der bildenden Kunst jeden Tag von Neuem. Spielt der Standort des Künstlers eine Rolle? Allgemein der Wohnort oder nur der Ort der Arbeit an den Werken? Marianne Marty wohnt in Wengen. Und nicht irgendwo in Wengen, sondern direkt in den oberen Stockwerken des Bahnhofgebäudes. Dort hat sie sich auch ein kleines, gemütliches Atelier eingerichtet. Schaut sie dort einmal von der Arbeit auf, hat sie durch das Fenster ein grossartiges Bergpanorama vor sich. Klar, dass in ihren Werken die Berge eine wiederkehrende Rolle spielen. Obwohl sie nicht sofort ersichtlich sind. Marianne Marty wird von ihrer eigenen Kunst immer wieder überrascht. Ein prächtiges Bild, bei welchem der Betrachter sofort einen stimmungsvollen Gebirgssee vor Augen hat, war ursprünglich gar nicht als solches gedacht. Den See entdeckte Marianne Marty erst nach der Vollendung. Woher holt sich die Künstlerin also ihre Inspiration? «Die Frage ist sehr schwierig. Ich arbeite intuitiv. Häufig habe ich fast zu viele Ideen», so Marianne Marty. Die künstlerische Ader, welche in ihr steckt, entdeckte sie vor rund 20 Jahren. Auf der Suche nach einer Beschäftigung begann sie, mit Aquarellfarben zu malen. Das waren damals noch realistische Werke, mit vielen Blumen- und Bergmotiven. Die Berge sind ihr geblieben. «Heute geniesse ich die Freiheit, die Berge auf eine andere Art darzustellen.» In ihren Werken stecken viel persönliche Emotionen, welche sich widerspiegeln, sobald man die Bilder auf Distanz betrachtet.



Auf ihren Bildern finden sich nicht nur Acrylfarben, sondern auch künstlerische Mittel aus der Natur wie beispielsweise Steine.

Farbe – Kraft – Harmonie

Marianne Marty's Malereien sind nicht realistisch komponiert, doch abstrakt sind sie auch nicht. Eine wichtige Rolle in ihrer Arbeit an den Gemälden nehmen kräftige, dominierende Farben ein. Sie experimentiert aber auch mit Kunstmitteln abseits der Acrylfarben; so lässt sie in einer Ethno-Bilderserie über Wengen auch ausgeschnittene Blechteile einer Kuhglocke einfließen – ohne dass diese sofort als solche erkannt werden, versteht sich. Marianne Marty hat ihren eigenen Stil in der Malerei gefunden. «Acryl Collage» nennt sie ihn. Unter dem Motto Farbe – Kraft – Harmonie stellt die gebürtige Aargauerin im Foyer der Jungfrau Zeitung aus. Ihre Werke präsentiert Marianne Marty selten einer breiten Öffentlichkeit, aber es ist nicht ihre erste Ausstellung. Vor einigen Jahren hing eine Auswahl ihrer Bilder im benachbarten Hotel Eiger in Wengen. In den vergangenen Jahren bildete sich Marianne Marty in ihren künstlerischen Fähigkeiten an verschiedenen Kursen weiter. Heute gibt sie selber auch Kurse; beispielsweise im Hotel Bären in Wengen oder im Zentrum Artos in Interlaken. Auf die Ausstellung im Foyer der Jungfrau Zeitung in Interlaken hat Marianne Marty gezielt hingearbeitet. Die Vernissage findet am Mittwoch, 3. März, ab 19.00 Uhr statt. Die Ausstellung ist anschliessend vom 4. März bis zum 28. April geöffnet. Von Montag bis Donnerstag zwischen 8.00 und 12.00 sowie 13.30 und 18.00 Uhr; am Freitag jeweils bis 17.00 Uhr.